



Inhalt:

Sortenempfehlung Winterraps	Seite 1
Ertragsergebnisse und Sortenempfehlung zwei- und mehrzeilige Wintergerste	Seite 2 - 3
Informationen zur Düngeverordnung - Herbstdüngung	Seite 3 - 4
Herbizideinsatz in Winterraps unter dem Aspekt des Gewässerschutzes, neue Herbizide	Seite 5
Übersicht Raps herbizide im Herbst 2019	Seite 6
Informationen des Erzeugerrings	Seite 7 - 8

Versuchsführung

Donnerstag, 12. Sept. Landsberg (LL) Landessortenversuch früher und mittelfrüher Silomais
09:30 Uhr (AELF A) Treffpunkt: Über Landsberg Ost, Parallelstraße zur A96 Richtung Schöffelding,
durch den Stillerhof auf der linken Seite. Folgen Sie der Ausschilderung

Sortenberatung Winterraps

Rapsfläche bayernweit stark zurückgegangen

Die Rapsanbaufläche in Oberbayern hat sich gegenüber 2018 um fast 15% von 21.560 ha auf ca. 18.500 ha verringert. Im Dienstgebiet des Fachzentrums Pflanzenbau Rosenheim war der Rückgang mit 11% auf 4.317 ha etwas geringer. Bedingt durch den trockenen Herbst konnte in Franken der Raps häufig nicht gesät werden bzw. musste wegen Auflaufproblemen umgebrochen werden, so dass hier der Flächenrückgang viel deutlicher ausfällt. In Bayern ging so der Anbau von 117.634 ha auf knapp 84.200 zurück. Damit sind gegenüber 2018 nahezu 30% der Anbaufläche verloren gegangen.

Bisher liegen noch keine ausgewerteten Ergebnisse aus den heurigen Landessortenversuchen vor. Grundlage für die Sortenempfehlung ist daher die mehrjährig (2014-2018) erzielte Ertrags- und Marktleistung im Anbaugbiet Tertiärhügelland/Gäu.

Bender (DSV/Rapool): Die Sorte erreicht sowohl im Korntrug als auch im Ölgehalt mehrjährig gute Ergebnisse. Damit wird eine sehr hohe Marktleistung erreicht. Darüber hinaus besitzt Bender eine gute Standfestigkeit und eine hervorragende Phomatoleranz. Bender eignet sich auch für spätere Saattermine.

Fencer (Bayer): Die Sorte überzeugte 2018 beim Ertrag. Mehrjährig kommt sie auf mittlere Werte. Die etwas kürzere Sorte ist standfest und verfügt über eine gute Phomatoleranz. Schwächen zeigt sie bei der Sclerotinia- und Alternariaresistenz. Die zügige Jugendentwicklung ermöglicht eine spätere Saat

Hattrick (NPZ/Rapool): Die Sorte zeigte sich 2018 und auch im mehrjährigen Ertragsvergleich leistungsstark. Bei überdurchschnittlichem Ölgehalt wird eine gute Marktleistung erzielt. Unterdurchschnittlich ist die Phomatoleranz, die Standfestigkeit dagegen ist gut. Die robuste Sorte eignet sich auch für späte Saattermine.

Penn (NPZ/Rapool): Die Sorte bringt mittlere Erträge bei mittlerem Ölgehalt. Die kürzere Sorte ist standfest und reift früh ab. Sie verfügt über eine mittlere Resistenz gegen Phoma und Sclerotinia.

Trezzor (RAGT): Die Sorte gehört im mehrjährigen Vergleich zu den ertragsstärksten Sorten. Bei mittlerem bis hohem Ölgehalt wird eine hohe Marktleistung erreicht. Die Standfestigkeit ist gut, auf die schwachen Resistenzen gegen Phoma und Sclerotinia ist zu achten.

Auf Flächen, auf denen der begründete Verdacht auf Befall mit Kohlhernie besteht, wird die Sorte **Menhir** empfohlen. Im Ertrag kann sie nicht mit den besten nicht resistenten Sorten mithalten. Der Ölgehalt liegt unter dem Durchschnitt. Da die kohlhernieresistenten Sorten nicht gegen alle im Boden vorkommenden Rassen resistent sind, sollen diese nicht vorbeugend angebaut werden, um nicht die Selektion dieser Rassen zu fördern und damit einen vorzeitigen Resistenzdurchbruch zu beschleunigen.

Sortenberatung Wintergerste

Wintergerste - Flächenzuwachs und überwiegend gute Erträge und Kornqualitäten

In Bayern hat die Wintergerstenfläche zu zweiten Mal in Folge spürbar zugenommen. Der Anbau wurde von 230.435 ha um 5,2 % auf 242.587 ha ausgedehnt. In Oberbayern wurde sogar knapp 9 % mehr Wintergerste angebaut. Noch deutlicher fiel die Zunahme im Dienstgebiet des Fachzentrum Rosenheim (Oberbayern Süd) aus. Hier nahm die Fläche um 1560 ha auf 13.033 ha zu, das sind fast 14 % mehr als 2018. Sicherlich haben die guten Erträge in 2017 und 2018 mit dazu beigetragen.

Die Gerste konnte meistens bis Ende September ausgesät werden und ging normal entwickelt in den Winter. Obwohl regional längere Zeit eine geschlossenen Schneedecke vorhanden war, waren auswinterungsbedingte Schäden nicht zu verzeichnen. Das Wachstum setzte bereits Ende Februar ein und die Bestände entwickelten sich recht gut. Auf Standorten mit geringer Wasserkapazität litten die Wintergersten anfangs etwas unter dem Niederschlagsdefizit. Während der Kornfüllungsphase war aber meistens eine ausreichende Wasserversorgung sichergestellt.

Noch geringer als 2018 blieb der Krankheitsdruck. Zwar wurde auf allen wöchentlich vom Fachzentrum Pflanzenbau untersuchten Standorten Zwergrost gefunden, dieser konnte sich aber zunächst wegen Trockenheit und später wegen der kühlen Maiwitterung nicht wesentlich ausbreiten. Andere Pilzkrankheiten wie Mehltau, Netzflecken und Rhynchosporium traten nicht oder deutlich unterhalb der Bekämpfungsschwelle auf.

Wie alle Jahre wirkte sich aber auch heuer der späte Befall mit Ramularia-Blattflecken stark ertragsschädigend aus, wenn eine Fungizidbehandlung kurz vor bzw. zum Ährenschieben unterblieb.

Mit durchschnittlich 108 dt/ha in der Intensitätsstufe 2 (mit Wachstumsregler- und Fungizidbehandlung) wurde im Landessortenversuch in **Hausen** schon das dritte Jahr in Folge ein sehr hoher Ertrag geerntet. Obwohl klassische Pilzkrankheiten keine Rolle spielten, beträgt der durch Ramularia-Sprenkelkrankheit verursachte Minderertrag in Stufe 1 (ohne Fungizidbehandlung) im Durchschnitt über alle Sorten 15 dt/ha. In **Feistanaich** (LA) mit ebenfalls sehr geringem Krankheitsdruck trat Ramularia sehr spät auf, so dass ohne Fungizidbehandlung ein Ertrag von 99 dt/ha erreicht wurde. In Stufe 2 beträgt er wie in Hausen 108 dt/ha.

Auf Grundlage der mehrjährig gezeigten Leistungen und Eigenschaften werden nachfolgende Sorten für den Anbau empfohlen. In den Tabellen auf Seite 2 und 3 sind die bayerischen Durchschnittswerte dargestellt, weil die Verrechnung für das Anbaugesbiet Tertiärhügelland/Gäu zu Redaktionsschluß noch nicht vorlag. Gegenüber 2018 hat sich das Empfehlungssortiment nicht geändert.

Zweizeilige Sorten

California (Limagrain): Die Sorte erreicht mehrjährig mittlere bis hohe Erträge bei etwas schwächerer Kornqualität. Sie verfügt über mittlere bis gute Krankheitsresistenzen, eine gute Strohstabilität und eine mittel bis gute Standfestigkeit. In der Reife gehört sie zu den etwas späteren Sorten.

Sandra (I.G. Pflanzenzucht): Sandra fällt im Ertrag etwas zurück, kommt im mehrjährigen Vergleich aber auf mittel bis gute Erträge. Sie gehört bei der Sortierung und Kornqualität nach wie vor zu den besten Sorten. Die Standfestigkeit und Halmstabilität sind mittel bis gut, ebenso die Blattgesundheit. Gegen Zwergrost ist sie allerdings anfällig. Schwächen zeigt sie auch bei der Winterhärte und beim Ährenknicken.

LG Caspari (Limagrain): Die kurze Sorte schiebt als eine der ersten die Ähren. Die Standfestigkeit ist mittel, ebenso die Anfälligkeit für das Halmknicken. Abgesehen von einer mittleren Netzfleckenanfälligkeit sind die Krankheitsresistenzen mittel bis gut. Die Kornqualität ist schwächer.

LSV Zweizeilige Sorten

Versuchsort	Hausen				Feistenaich				Bayern					
	2019		2017-2019		2019		2017-2019		2019		2017-2019			
Sorten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	9 Versuche	Stufe 1	Stufe 2	25 Versuche	Stufe 1	Stufe 2
Sandra	104	99	101	96	96	95	101	99	101	99	99	99		
SU Vireni	97	97	100	97	94	100	99	100	97	97	99	98		
California	98	102	99	103	102	102	99	100	100	100	99	100		
Caribic	93	93	96	96	95	91	97	94	97	95	98	97		
SU Ruzena	103	107	102	103	104	100	102	101	102	103	101	102		
LG Caspari	99	103	100	104	99	104	100	103	100	102	101	102		
Padura	96	99	101	100	101	101	103	102	102	102	103	102		
Zita	101	98	101 *	99 *	95	99	96 *	97 *	97	99				
Lottie	106	99	103 *	103 *	98	96	101 *	99 *	99	98				
Yvonne	104	97	104 *	99 *	103	103	103 *	102 *	100	98				
Newton	102	101			104	100			105	103				
Valerie	97	101			102	103			98	101				
KWS Moselle	100	104			107	106			102	103				
Ø dt/ha=100	93,1	108,5	93,2	109,2	99,1	108,4	90,5	100,5	85,0	95,4	79,9	90,5		
KWS Meridian**	101	105	105	105	142	96	127	102	97	103				
SY Galileo**	106	105			143	101			106	107				
SU Ellen**	104	106	107	106										
KWS Higgins**	105	108												

Stufe 1: ohne bzw. verringerte Menge Wachstumsregler und ohne Fungizid

Stufe 2: mit Wachstumsregler und Fungizid nach Bedarf

* = Ergebnisse 2018/2019

** 6 zeilige Sorten, nicht im Durchschnittsertrag berücksichtigt

SU Ruzena (Saatenunion): Auch diese Sorte schiebt die Ähren früh. Ihre Standfestigkeit ist mittel bis gut, ebenso die Widerstandskraft gegen Halmknicken. Schwächen zeigt sie dagegen beim Ährenknicken. Die Resistenzen gegen Blattkrankheiten sind durchwegs mittel bis gut

SU Vireni (Saatenunion): Die Sorte fiel heuer im Ertrag etwas zurück. Sie erreicht hohe Hektoliter- und Tausendkorngewichte Die gute Standfestigkeit in Verbindung mit einer hervorragenden Strohstabilität machen sie besonders für viehhaltende Betriebe oder Standorte mit hoher Stickstoffnachlieferung interessant. SU Vireni reift später ab und verfügt über mittlere Krankheitsresistenzen.

Begrenzte Empfehlung:

Winterbraugerste:

KWS Liga (KWS Lochow): Die Sorte besitzt gute Vermälzungs- und Braueigenschaften. Sie erreicht im Ertrag nicht das Niveau leistungsfähiger Futtergersten. Sie wird daher begrenzt für den Winterbraugerstenanbau empfohlen. Zu beachten sind die Schwächen bei der Resistenz gegen Mehltau und Rhynchosporium. Die Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel.

Sechszellige Sorten

KWS Higgins (KWS Lochow): Die neue Sorte erreicht trotz ihrer Anfälligkeit für Zwergrost in beiden Intensitätsstufen hohe bis sehr hohe Erträge. Etwas anfällig zeigt sie sich beim Halmknicken, die Bestandesdichte ist niedrig, die Standfestigkeit nur mittel. Sortierung und Hektolitergewicht überdurchschnittlich.

KWS Meridian (KWS Lochow): Die gut winterharte Sorte erzielt mehrjährig einen mittleren bis guten Korntrag. Die Standfestigkeit und die Strohstabilität der Sorte sind mittel bis gering. Auf die Schwächen bei Mehltau, Netzflecken und Zwergrost ist zu achten.

SU Ellen (Saatenunion): Die Sorte erreicht mittlere Erträge bei hohem bis sehr hohem Marktwarenanteil. Sie bildet niedrige Bestandesdichten und verfügt über eine gute Standfestigkeit. Abgesehen vom

Zwergrost ist die Blattgesundheit gut. Die Sorte verfügt über eine gute Strohstabilität, neigt jedoch zum Ährenknicken. SU Ellen schiebt früh die Ähren und reift mittel bis früh ab. Beim Hektolitergewicht und bei der Kornqualität gehört sie zu den schwächeren Sorten. Gegenüber den bodenbürtigen Gerstengelbmosaikvirustypen 1 und 2 (BaYMV) ist sie resistent, nicht jedoch gegenüber dem Milden Gerstengelbmosaikvirus (BaMMV), das aber kaum ertragswirksam zu sein scheint.

LSV Sechszellige Sorten

Versuchsort	Feistenaich, Lkr. LA				Rotthalmünster		Bayern ¹⁾			
	2019		2017-2019		2019		2019 5 Versuche		2017-2019 14 Versuche	
Sorten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
KWS Meridian	99	96	100	99	101	101	101	103	100	99
KWS Tonic	99	103	104	104	99	101	99	104	99	101
SU Ellen	93	99	98	98	98	98	95	102	97	98
Toreroo**	100	101	102	100	101	97	104	105	102	101
KWS Higgins	102	102	102	102	103	108	106	109	102	101
SU Jule	99	95	100 *	96 *	101	94	98	98		
Mirabelle	99	93	100 *	96 *	97	89	99	95		
SY Galileo**	105	104	106 *	104 *	94	101	104	105		
SY Baracooda**	99	99	100 *	102 *	102	100	103	103		
KWS Orbit	99	103			94	101	100	106		
Journey	101	100			103	102	103	104		
Pixel	108	105			110	113	105	109		
KWS Flemming	101	101			96	96	98	102		
Melia	101	98			102	101	103	103		
SU Laurielle	96	101			98	98	98	102		
Ø d/ha=100	101,1	109,7	97,6	106,6	94,7	113,0	89,4	100,4	86,8	100,6

* Ergebnisse 2018/2019

** Hybridsorten

Stufe 1: ohne bzw. verringerte Menge Wachstumsregler und ohne Fungizid

Stufe 2: mit Wachstumsregler und Fungizid

Informationen zur Düngeverordnung - Herbstdüngung

Sperrfristen: Unter welchen Voraussetzungen darf noch gedüngt werden?

Auf **Ackerland** beginnt bereits nach der Ernte der letzten Hauptfrucht die Sperrfrist, die bis Ablauf des 31. Januar dauert. Die Sperrfrist gilt für alle Dünger, die einen wesentlichen Gehalt an Stickstoff (>1,5 % N in der TS) enthalten. Somit sind nicht nur organische Dünger wie Gülle und Mist, sondern auch mineralische Dünger betroffen. Auch für Festmist von Huf- und Klautentieren und Kompost gibt es nach der neuen Düngerverordnung eine Sperrfrist, die den Zeitraum vom 15. Dezember bis 15. Januar umfasst.

Für die Herbstdüngung auf Ackerland gibt es folgende Ausnahmen:

- Zwischenfrüchte (Leguminosenanteil < 75%), Winterraps und Feldfutter dürfen mit bis zu 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff bis Ende September gedüngt werden, wenn die Saat bis 15. September erfolgt.
- Zu Wintergerste nach einer Getreidevorfrucht dürfen bis zu 30 kg Ammonium- bzw. 60 kg/ha Gesamtstickstoff bis Ende September gedüngt werden, wenn die Saat bis Ende September erfolgt. Mais zählt nicht als Getreidevorfrucht!

Bei der Höchstmenge an ausgebrachtem Ammonium- bzw. Gesamtstickstoff gilt die zuerst erreichte Grenze.

Beispiel

	N _{gesamt}	NH ₄ -N	Zulässige Menge in m ³	
Milchviehgülle (Acker, 7,5% TS, lt. gelbem Heft)	3,9 kg/m ³	1,95 kg/m ³	nach N _{gesamt} : 60 kg N : 3,9 kg N/m ³ =	15,4 m³
			nach NH ₄ -N: 30 kg NH ₄ : 1,95 kg NH ₄ /m ³ =	15,4 m³
Biogasgärrest (lt. eigener Untersuchung)	6,0 kg/m ³	3,6 kg/m ³	nach N _{gesamt} : 60 kg N : 6 kg N/m ³ =	10 m ³
			nach NH ₄ -N: 30 kg NH ₄ : 3,6 kg NH ₄ /m ³ =	8,3 m³

Beginn der **Grünland**sperrfrist ist der 1. November. Sie dauert bis einschließlich 31. Januar. Wird die Sperrfrist in der Region um zwei bzw. vier Wochen verschoben, wird dies rechtzeitig bekannt gegeben.

Mehrjähriger Feldfutterbau hat die gleiche Sperrfrist wie Grünland. Wird das Feldfutter vor dem 15. Mai angesät und 2 x im Mehrfachantrag angegeben, kann von mehrjährigem Feldfutterbau gesprochen werden. Andernfalls gilt die Sperrfrist für Ackerland.

Übersicht über die Sperrfristen bei der Ausbringung von Düngemitteln

	Monate											
	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
Ackerland	■	■	■	■	■	■						
Grünland*				■	■	■						
Festmist**					■	■						
Gemüse					■	■						

* Grünland und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutteranbau

** Festmist von Huf- und Klautentieren, Komposte

Welche Aufzeichnungen zur Düngung sind im Sommer/Herbst 2019 notwendig?

- Für Wintergerste, Winterraps und Feldfutter sind die im Herbst ausgebrachten Düngemengen aufzuzeichnen und bei der vor der ersten Frühjahrsgabe zu erstellenden Bedarfsermittlung zu berücksichtigen.
- Für Zwischenfrüchte ist keine Bedarfsermittlung notwendig. Die organische Düngung muss jedoch aufgezeichnet werden, da die Stickstoffnachlieferung bei der Düngedarfsermittlung der Folgefrucht anteilig anzurechnen ist.
- Erfolgt der Anbau einer sog. 2. Hauptfrucht, ist für diese eine Düngedarfsermittlung notwendig. Sie kann derzeit noch nicht mit dem Onlineprogramm „LfL Düngedarf“ durchgeführt werden; im LfL-Excelprogramm steht ein Tabellenblatt „Zweitfrucht“ zur Verfügung.

Als 2. Hauptfrucht gilt eine Kultur, die wie eine Hauptfrucht gedüngt werden darf, aber aufgrund der Anbau- und Erntezeiten nicht im Mehrfachantrag erscheint.

Entweder ist die Saat vor 01.08. und die Ernte vor 31.12. oder die Ernte im Frühjahr, wobei der Saattermin ohne Bedeutung ist.

Was ist bei der Ausbringung zu beachten?

Für Gülle, Jauche und sonstige organische Düngemittel gilt auf unbestelltem Ackerland eine **Einarbeitungsfrist** von 4 Stunden. Ausgenommen sind Festmist von Huf- und Klautentieren sowie Kompost.

Bei der Ausbringung von stickstoff- und phosphorhaltigen Düngern, und hierzu zählen auch die organischen Dünger, sind gegenüber **Gewässern** bei Breitverteilung **4 m Abstand** einzuhalten. Mit einer Technik, die eine randscharfe Ausbringung ermöglicht, wie z.B. Grenzstreueinrichtungen, Schleppschauch oder Schleppschuh, kann der Abstand auf 1 m verringert werden. Auf Ackerland mit starker Hangneigung (über 10%) gibt es gesonderte Auflagen.

Aktuelle Informationen für die Herstdüngung enthält das Infoblatt „**Düngemaßnahmen im Herbst 2019 – was ist zu beachten?!**“, einzusehen unter folgendem Link:

https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/iab/dateien/duengemaßnahmen_herbst_2019.pdf

Weiterführende Erläuterungen zur Düngeverordnung mit verschiedenen Fallbeispielen aus der Praxis sind auf der Homepage der LfL unter „**Häufig gestellte Fragen zur Düngeverordnung - FAQ**“

zu finden: www.lfl.bayern.de/iab/duengung/170760/index.php

Pflanzenschutz im Raps

Weiterer Beizwirkstoff fällt weg

Nachdem die Wirkstoffe Imidacloprid, Thiamethoxam und Clothianidin schon länger im Raps verboten sind und entsprechend gebeiztes Saatgut seither nicht mehr ausgesät werden darf, ist nun auch die Zulassung des fungiziden Wirkstoffs Thiram zum 30.01.2019 widerrufen worden. Entsprechend gebeiztes Saatgut darf in diesem Herbst letztmals ausgesät werden. Brauchen Sie also solches Saatgut heuer vollständig auf.

Unmittelbar nach der Saat auf Schnecken achten

Kontrollieren Sie unbedingt ihre Rapsschläge auf Schneckenbefall (Köderhaufen mit Metaldehyd-Schneckenkorn unter Brett, Sack, Folie o.ä.). Die Kontrollen müssen spätestens am Tag der Saat beginnen, besser schon vorher. Befriedigende Erfolge in der Bekämpfung werden nur erzielt, wenn das Schneckenkorn bei festgestelltem Befall sofort - **noch vor Keimung und Auflauf** - gestreut wird. Damit werden die Schnecken zur Aufnahme des Kornes gezwungen, da andere Nahrungsangebote fehlen. Metaldehyd-haltige Mittel stehen zahlreich zur Verfügung. Achten Sie v.a. bei unbeständiger Witterung auf die Regenstabilität der Produkte.

Herbizideinsatz in Winterraps unter dem Aspekt des Gewässerschutzes

Der Herbizideinsatz in Winterraps erfolgt fast ausschließlich im Voraufbau bzw. frühen Nachaufbau. Durch die verschärften Anwendungsbestimmungen von Herbiziden mit dem Wirkstoff Chlormazon hat sich in den letzten Jahren die Anwendung nahezu vollständig auf Mittel mit dem Wirkstoff Metazachlor konzentriert. Dieser Wirkstoff und insbesondere dessen Metaboliten werden häufig in mit Pflanzenschutzmitteln belasteten Gewässern nachgewiesen. Das Ziel muss sein, die Belastung der Gewässer mit Metazachlor zu reduzieren, damit auch langfristig der Wirkstoff erhalten bleibt. Um dies zu erreichen, ist unter anderem ein verantwortungsvoller Umgang mit metazachlorhaltigen Herbiziden unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortbedingungen unumgänglich. So gilt die Empfehlung, in Wasserschutz- und Wassereinzugsgebieten sowie auf grundwassersensiblen Standorten auf den Einsatz zu verzichten und alternative Mittel zu verwenden. Als grundwassersensibel gelten flachgründige, sandige oder steinige Böden. Produkte mit Metazachlor haben die Auflage NG 346 (innerhalb von 3 Jahren auf der gleichen Fläche max. 1000 g Metazachlor).

Auch auf Normalstandorten ohne ein besonderes Versickerungsrisiko ist es sinnvoll, zwischen metazachlorhaltigen und -freien Behandlungen zu wechseln oder Anwendungen mit reduzierter Wirkstoffmenge zu bevorzugen. In den amtlichen Empfehlungen werden grundsätzlich nur noch Lösungen mit niedrigem Wirkstoffaufwand an Metazachlor (max 500 g/ha Metazachlor) berücksichtigt. Dies ist auch in der Tabelle auf Seite 6 umgesetzt. Die Wirkungseinstufungen sind entsprechend der reduzierten Aufwandmengen angepasst worden. Ausführliche Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter www.lfl.bayern.de → Unkrautbekämpfung.

Als Alternativbehandlungen zu metazachlorhaltigen Herbiziden konnten in Versuchen Spritzfolgen mit beispielsweise Quantum bzw. Centium 36 CS / Gamit AMT im Voraufbau gefolgt von Runway im Nachaufbau oder auch eine Voraufbaubehandlung mit der Tankmischung aus Quantum + Centium 36 CS bzw. Gamit AMT gute Ergebnisse liefern. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass bei Centium 36 CS bzw. Gamit AMT in einer Tankmischung der Sicherheitsabstand von 50 m zu sensiblen Flächen eingehalten werden muss. Bei einer Sololanwendung reduziert sich dieser Abstand auf 20 m. Zudem ist bei Quantum die Drainageauflage unbedingt zu beachten.

Neue Herbizide im Raps

Belkar Power Pack = Belkar + Synero 30 SL: Belkar enthält neben dem bekannten Picloram den neuen Wirkstoff Halauxifen (Arylex), Synero 30 SL enthält Aminopyralid (vgl. Runway VA). Der Einsatz erfolgt im Nachaufbau Herbst gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter. Aufwandmenge 0,25 l/ha Belkar + 0,25 Synero 30 SL ab dem Zweiblattstadium (BBCH 12) des Rapses. Möglich ist auch eine Anwendung im Splittingverfahren: 0,25 l/ha Belkar + 0,25 Synero 30 SL ab BBCH 12-14 und bei Bedarf im Abstand von mindestens zwei Wochen eine Folgebehandlung mit 0,25 l/ha Belkar. Ab BBCH 16 kann auch eine Einmalanwendung mit 0,5 l/ha Belkar + 0,25 l/ha Synero 30 SL erfolgen, die aber die Ausnahme bleiben sollte.

Gajus ist eine Kombination der schon bekannten Wirkstoffe Pethoxamid und Picloram gegen normale Mischverunkrautung. Die Aufwandmenge beträgt 3,0 l/ha. Auf einen möglichst frühzeitigen Einsatz nach dem Auflaufen ist zu achten. Vor allem in Maisfruchtfolgen ist die Auflagen NG353 von Bedeutung: Einsatz von Pethoxamid nur alle 3 Jahre auf derselben Fläche (enthalten z.B. in Quantum, Successor T).

Altiplano DamTec enthält die zwei Wirkstoffe Clomazon und Napropamid; Aufwandmenge 3,0 kg/ha im Voraufbau gegen Windhalm, Rauke, Hirtentäschel, Vogelmiere, Klatschmohn. Aufgrund der strengen Clomazon-Auflagen (durch die Kapsel Formulierung ist im Soloeinsatz der Mindestabstand zu empfindlichen Nachbarflächen auf 20 m reduziert) stehen die Produkte in Bayern nicht im Vordergrund der Empfehlung.

Korvetto (Clopyralid + Halauxifen-methyl) ist ein Herbizid für die Nachaufbauanwendung im Frühjahr. Aufwandmenge 1,0 l/ha gegen Kamille, Storchschnabel, Kornblume und Taubnessel.

Ausgewählte Rapsherbizide Herbst/Frühjahr 2019/2020 (Stand Juli 2019)

Mittel	Aufwand- menge l bzw. kg/ha	Anwen- dungstermin	Gewässer- abstand in m	Notw. Abtrift- mind.	Wirkung gegen												
					Acker- hellerkraut	Ehrenpreis	Hirtentä- scheikraut	Kamille	Kletten- labkraut	Kompass- lattich	Kornblume	Klatsch- mohn	Rauke- Arten	Stiefmüt- terchen	Storch- schnabel	Taub- nessel	Vogel- miere
Präparate für den Einsatz im Voraufbau bzw. frühem Nachaufbau und Spritzfolgen																	
Butisan Aqua Pack = B. Kombi + Stomp Aqua	2,0 - 2,5 + 0,7 - 0,8	VA	- (-/0) ¹ (20 m bew.) ²	90 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Butisan Gold	2,0 - 2,5	VA-NAK	5 (5/5/0) ¹ (20 m bew.) ²	75 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Colzor Uno Flex	2,0	VA-NAK	20 (10/5/5) ¹ (20 m bew.) ²	50 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Devrinol FL	2,75	VSE	5 (0/0/0) ¹	-	●	●	●	●	○	●	●	●	●	●	●	●	●
Fuego ⁵	1,0	VA-NAK	5 (5/0/0) ¹ (20 m bew.) ²	75 %	●	●	●	●	●	○	●	●	●	○	●	●	●
Fuego Top ⁵	1,5	VA-NAK	5 (5/0/0) ¹ (20 m bew.) ²	75 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gajus	3,0	NAK	10 (5/5/5) ¹ (20 m bew.) ²	75 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Quantum ⁴	2,0	VA	20 (10/5/5) ¹ (20 m bew.) ²	-	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Runway Kombi Pack = Butisan K. + Runway	2,5 / 0,2 2,5 + 0,2	VA / NAH oder	5 (5/0/0) ¹ (20 m bew.) ²	50 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Tanaris Runway Pack = Tanaris+ Runway	1,5 / 0,2 1,5 + 0,2	NAK-NAH	5 (5/0/0) ¹ (5 m bew.) ²	50 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Clomazone-Präparate für den Voraufbau mit umfangreichen Anwendungsaufgaben																	
Altiplano DamTec	3,0	VA	- (-/0) ¹	90 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Centium 36 CS, Gamit 36 AMT	0,25 - 0,33	VA	- (-/0) ¹	90 %	●	●	●	●	●	●	○	●	●	○	●	●	●
Circuit SyncTec ⁵	1,7	VA	- (-/0) ¹ (20 m bew.) ²	90 %	●	●	●	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●
Präparate für den Einsatz im Nachaufbau																	
Belkar Power Pack ⁶ = Belkar + Synero 30 SL	0,25 + 0,25 / 0,25l	Spritzfolge NAH	- (20/10/5) ¹ (20 m bew.) ²	90 %	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Fox Einfach- und Splitting- Behandlung	0,5 - 1,0	NAH ab BBCH 16	5 (0/0/0) ¹ (10 m bew.) ²	-	●	●	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
	0,3 / 0,7	NAH BBCH 14 / 16	5 (5/0/0) ¹ (20 m bew.) ²														
Korvetto	1,0	NAF BBCH 30-50	5 (5/5/0) ¹	90 %	●	○	○	●	●	●	●	●	○	○	●	●	○
Lontrel 720 SG, u.a.	0,1 - 0,16	NAF		50 %	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Runway	0,2	NAH BBCH 12-14			○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Stomp Aqua	2,0	NAH ab BBCH 16	- (-/5) ¹ (5 m bew.) ²		○	●	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
Bekämpfung von Ungräsern und Ausfallgetreide																	
Mittel	Aufwandmenge l bzw. kg/ha	Anwen- dungstermin	Gewäs- serabstand in m	Notw. Abtrift- mind.	Ackerfuchs- fuchswanz	Windhalm	Jährige Rispe	Trespen	Quecke	Ausfall- getreide							
Agil - S	0,75 - 1,0	NAH/NAF	0	-	● ³	●	○	●	○	●							
Focus Aktiv Pack	1,0 - 1,5 (2,5)* + 1,0-1,5 (2,5) Dash	NAH/NAF	0	50 %	● ³	●	○	●	●	●							
Fusilade MAX	0,75 - 1,0 (2,0)*	NAH/NAF	0	50 % (90 %)	● ³	●	○	●	○	●							
Gallant Super	0,4 - 0,5	NAH	0	-	● ³	●	○	●	○	●							
Select 240 EC	0,4 - 0,5 + 0,8-1,0 Radiamix	NAH	0	90 %	● ³	●	○	●	○	●							
Targa Super	0,75-1,25 (2,0)*	NAH/NAF	0	50 %	● ³	●	○	●	○	●							
Crawler	3,0	NAW	0	75 %	●	●	○	●	○	●							
Kerb Flo	1,25 - 1,8	NAW	0	50 %	●	●	○	●	○	●							
Milestone	1,5	NAW	0	50 %	●	●	○	●	○	●							

● = sehr gute Wirkung; ● = gute Wirkung; ○ = befriedigende Wirkung; ○ = Nebenwirkung; ○ = keine Wirkung

VA = Voraufbau, NAK = Nachaufbau im Keimblattstadium der Unkräuter, NAH = Nachaufbau-Herbst, NAW = Nachaufbau-Winter

¹ bei Einsatz abtriftmindernder Düsen (50%/ 75%/ 90%) geringere Abstände möglich (Werte in Klammern),

² bei über 2 % Hangneigung ist in Nachbarschaft zu Gewässern ein bewachsener Randstreifen (ohne Behandlung)

von 5, 10 bzw. 20 m notwendig (Ausnahme: Mulch- und Direktsaat) ³ Minderwirkung bei herbizidresistenten Biotypen möglich

⁴ Quantum nicht auf drainierten Böden ⁵ Aufwandmenge wegen Gewässerschutz auf ca. 500 g/ha Metazachlor begrenzt

⁶ vorläufige Einstufung nach Herstellerangaben. (..)* Aufwandmenge und Kosten zur Queckenbehandlung





- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau

Wolfshof, 29. Juli 2019

Gehen Sie mit Qualitätsuntersuchungen auf Nummer sicher!

Um einen Hinweis auf die richtige Verwertungsrichtung der pflanzlichen Produkte (Getreide, Ölfrüchte, Futtermittel etc.) zu erhalten, ist es sehr wichtig, Kenntnis über die Qualität der Erzeugnisse zu haben. Der Erzeugerring bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, von ihren pflanzlichen Produkten Proben zur Qualitätsfeststellung von unabhängigen Labors untersuchen zu lassen. Unter Berücksichtigung entsprechender Laborrabatte können die Untersuchungen 2019 zu den unten aufgeführten Preisen abgewickelt werden.

Bei der Probenahme und dem Probenversand ist auf ein ausreichendes Mindestgewicht der Probe (bei Getreide ca. 200 g, bei Raps ca. 500 g, bei Gras- bzw. Maissilage ca. 500 g) zu achten. Die Probe muss gut verschlossen (bei Wassergehaltsbestimmungen luftdicht in einem Plastikbeutel) und mit den vollständigen Angaben zu Namen, Anschrift, **Erzeugerringmitgliedsnummer**, Sorte bzw. Futtermittel sowie gewünschter Untersuchung versehen sein. Das Untersuchungsergebnis wird Ihnen schriftlich vom Labor mitgeteilt, die Abbuchung bzw. Rechnungsstellung erfolgt über den Erzeugerring.

Labors und Untersuchungskosten (netto zzgl. MwSt.) – Stand Juli 2019

Untersuchungsart	AGROLAB Agrarzentrum GmbH ¹⁾ Zeißstr. 19 37327 Leinefelde-Worbis Tel.: 03605/53301-00 Fax: 03605/53301-50	LABOR ABERHAM Tiroler Weg 7 86845 Großaitingen Tel.: 08203/5086 Fax: 08203/1654
1. Raps		
Ölgehalt ⁷⁾	9,55 €	10,75 €
Ölgehalt, Besatz ⁷⁾	11,35 €	12,95 €
Ölgehalt, Besatz, Wassergehalt ⁷⁾	11,55 €	13,95 €
2. Getreide		
Rohprotein	^{2) 4)} 13,35 €	^{3) 5)} 16,70 €
Sedimentation ²⁾	12,10 €	16,25 €
Fallzahl	²⁾ 12,10 €	³⁾ 14,75 €
Feuchtkleber	²⁾ 15,35 €	^{3) 6)} 16,15 €
Tausendkorngewicht ²⁾	7,55 €	8,40 €

¹⁾ jeweils zzgl. MwSt., ¹⁾ zzgl. 1,50 € Versandkosten je Auftrag; ²⁾ Einzelbestimmung; ³⁾ Doppelbestimmung; ⁴⁾ nach DUMAS in TS; ⁵⁾ nach Kjeldahl % i. Tr.; ⁶⁾ Mehl oder Schrot; ⁷⁾ NMR

3. Futtermittel

Das Labor AGROLAB Agrar und Umwelt GmbH, Breslauerstr. 60, 31157 Sarstedt bietet für die Untersuchung von Gras-, Klee gras-, Maissilagen und GPS sowie für Getreide (Weizen, Gerste, Triticale, Roggen) eine NIR-Schnellmethode ^{1),2)} an. Die Untersuchung beinhaltet u.a. TS, Rohprotein, Rohfaser, Rohasche, nutzbares Rohprotein, Zucker bzw. Stärke, ruminale N-Bilanz, ME sowie NEL. Die Kosten für diese Untersuchungen betragen 25,45 € zzgl. MwSt.

Informationen bzw. Preise zu hier nicht aufgeführten Untersuchungen erhalten Sie in der Erzeugerring-Geschäftsstelle.

Neue Faxnummer beim Erzeugerring

Sie erreichen die Geschäftsstelle per Fax ab sofort unter **08443/9177-199**.

Neuer Vorstand beim Erzeugerring

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen des Erzeugerrings für Pflanzenbau Südbayern e.V. wählte die Hauptversammlung am 29. April 2019 Hubert Jakob zum 1. Vorsitzenden. Herr Jakob bewirtschaftet einen Ackerbaubetrieb mit dem Schwerpunkt Kartoffeln und Saat- und Pflanzguterzeugung in Rehling im Landkreis Aichach-Friedberg und war bereits seit 5 Jahren als stellvertretender Vorsitzender des Erzeugerrings tätig. Unterstützt wird Herr Jakob von Hubert Friedmann aus Eggern (Landkreis Pfaffenhofen/Ilm), der zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt ist. Der neue Vorstand dankt der Hauptversammlung für das Vertrauen und dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Josef Böhm für die geleistete Arbeit.

Homepage des Erzeugerrings – Gehen Sie mit uns online!

Neues Design - für noch mehr Informationen und Service

- ⇒ Alle Informationen auf einen Klick
- ⇒ Das gesamte Angebot im Überblick
- ⇒ Unkomplizierte Anmeldung zu Veranstaltungen
- ⇒ Mitgliederbereiche mit umfangreicheren Inhalten

www.er-suedbayern.de

Der Mitgliederbereich – so individuell wie Ihr Betrieb

- ⇒ Jede Menge nützlicher Zusatzinfos
- ⇒ Download von Vorlagen und Formularen
- ⇒ Kein langes und lästiges Suchen mehr
- ⇒ Umfangreiches Archiv der Rundscheiben
- ⇒ Beratungsfaxe für Abonnenten jederzeit abrufbar

**Jetzt Zugangsdaten* anfordern
und Vorteile nutzen!**

*** (bisherige Zugangsdaten sind noch gültig!)**

Im September wieder Rat zur Saat – Nutzen Sie den Informationsvorsprung!

Auch dieses Jahr informiert Sie unser Beratungsteam vor der Aussaat wieder über die aktuellen Sorten sowie Neuigkeiten im Pflanzenschutz im Herbst. Neueste Versuchsergebnisse gepaart mit Erfahrungen aus der Beratung bieten eine optimale Entscheidungshilfe für die Sortenwahl. **Wie immer neutral und unabhängig für Ihren Betriebserfolg!**

Die Termine sind auf unserer Homepage www.er-suedbayern.de unter „Veranstaltungen“ veröffentlicht oder Sie erkundigen sich telefonisch nach einer für Sie passenden Veranstaltung.

Fortbildungsveranstaltungen zur Sachkunde

Der Erzeugerring wird ab November 2019 wieder Fortbildungsveranstaltungen zur Sachkunde in den Landkreisen von Oberbayern und Schwaben durchführen. Wie immer werden Ihnen die Erzeugerringberater als Referenten fachkundig zur Verfügung stehen.

Für Erzeugerringmitglieder ist die Teilnahme für **je eine Person** (= Betriebsinhaber als Mitglied) an der 3-jährig vorgeschriebenen Fortbildungsveranstaltung zur Sachkunde **kostenfrei**. **Überprüfen Sie dazu Ihren persönlichen Fortbildungszeitraum**, siehe Hinweise unter

<https://www.er-suedbayern.de/wir-bieten-an/fortbildungsveranstaltungen-zur-sachkunde>

Die Termine geben wir Ihnen wieder rechtzeitig mit einem Erzeugerring-Rundschreiben bekannt und sie sind dann auch auf unserer Homepage www.er-suedbayern.de unter „Veranstaltungen“ abrufbar.

Abrechnungen durch den Erzeugerring – Rechnungen? Änderungen?

In der Regel wickeln wir die Abrechnungen wie z. B. für durchgeführte Bodenuntersuchungen oder den Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren ab. Falls Sie für Ihre Buchhaltungsunterlagen eine Rechnung benötigen, bieten wir Ihnen natürlich gerne zusätzlich ein Rechnungsexemplar an. Um auch die Rechnung richtig erstellen zu können, **bitten wir rechtzeitig um Meldung von Änderungen** des Betriebsinhabers (Hofübergaben!), der Bankverbindung oder BALIS-Nummer bzw. der Umfirmierung.

Kennen Sie Ihre Erzeugerring-Mitgliedsnummer?

Die Mitgliedsnummer brauchen Sie u.a. bei der Anmeldung zur Bodenuntersuchung oder für die kostenfreie Nutzung des LKP-Bodenportals. Sie finden Ihre Mitgliedsnummer bei jedem Rundschreiben auf dem Kuvert (rechts neben dem Namen), auf den Rechnungen oder bei Lastschrift im Verwendungszweck auf dem Kontoauszug.

Nach der Ernte die Felder optimieren

Bodenbearbeitung nach der Ernte bedeutet mehr als Ausfallgetreide zur Keimung anregen, Kapillare abreißen und Stroh einmischen. In dem der Boden in mindestens zwei Arbeitsgängen „schwarz“ gehalten wird, werden Samen, die während der Vegetation zur Reife gelangt sind, zum Keimen angeregt. Gleichzeitig werden Problemunkräuter wie Ampfer, Disteln, Winden und Co. von der Wasserversorgung abgeschnitten. Als Nebenwirkung können Schädlinge wie Drahtwurm, Erdflöhe, Schnecken usw. in ihrer Entwicklung gestört und dezimiert werden. Nach Möglichkeit den Boden bis zur Neuansaat 4 Wochen offen halten und bearbeiten.



Bild: Glogger-Höhle



Bild: Erzeugerring

Die **Gräserbekämpfung** nach der Ernte, insbesondere Ackerfuchsschwanz, kann neben dem bekannten Soloeinsatz von Glyphosat auch mit der sog. Scheinsaart erfolgen. Im 1. Arbeitsschritt soll dafür gesorgt werden, dass das Stroh eingemischt wird und die Rotte beginnen kann.

Beim 2. Arbeitsgang, ca. 14 Tage vor der Saat, muss ein Saatbett hergerichtet werden, das optimale Bedingungen für das Auflaufen von Gräsern und Unkräutern bietet. Diese werden dann entweder mechanisch mit intensiv arbeitenden Geräten wie Scheiben- und Kreiselegge oder mit Glyphosat, mit anschließender Direktsaat, bekämpft.

Die **Herausforderung der Düngeverordnung** ist auch im Herbst, die begrenzte Menge an Stickstoff aus allen Düngern (> 1,5 % TS) möglichst optimal zu nutzen. Ziel sollte sein, die Nährstoffe bei der Saatbettbereitung oberflächennah und damit pflanzenverfügbar auszubringen. Organische flüssige Dünger sollten so zügig wie möglich innerhalb von 4 Std. eingearbeitet werden. Optimal sind hier Schleppschuh, Schlitztechnik oder Güllegrubber bzw. -scheibenegge. Alternativ kann, wenn es die Sperrfrist ermöglicht, die etablierte Frucht gedüngt werden. Nicht nur die Höhe der N-Gabe von 30/60 kg/ha ist zu beachten, ebenso muss die Phosphatbilanz im Auge behalten werden. Festmist und Kompost können auf allen Flächen ausgebracht werden.

